



Inhalt	Seite
<b>1. <u>Binnenmarkt</u></b>	
1.1 Berufsanerkennungsrichtlinie: Notifizierung von Diplomen und Berufspraxis erforderlich	2
1.2 Entwurf zu einer Bauproduktenverordnung vorgestellt	2
<b>2. <u>Wirtschaft und Handel</u></b>	
2.1 EUROCONSTRUCT: EU-Bauvolumen bis 2010...	3
<b>3. <u>Recht</u></b>	
3.1 Zivilrechtsharmonisierung, gesamtschuldnerische Haftung und Versicherungsmodelle	3
<b>4. <u>Energie</u></b>	
4.1 EU einigt sich auf straffen Zeitplan für Klima- und Energieagenda	4
<b>5. <u>Regionalpolitik / Stadt- und Raumplanung</u></b>	
5.1 Kohäsionspolitik als Vorreiter für eine nachhaltige Entwicklung in Europa	4
5.2 Leipzig-Charta auf der europäischen Politikbühne weiterhin präsent	5
<b>6. <u>Förderprogramme</u></b>	
6.1 Ankündigung Call 2008 – Intelligente Energien Europa II	6
6.2 Städtebauwettbewerb für das Europaviertel	7
<b>7. <u>UIA / ACE / Internationales</u></b>	
7.1 UIA-Politik, Arbeitsgruppen, Veranstaltungen und diverse Informationen	7
7.2 UIA und andere Veranstaltungen	8
7.3 UIA und andere Wettbewerbe	8
7.4 ACE	11
<b>8. <u>Kurz notiert</u></b>	12

Ausgabe Nr.

2/2008

Stand: 15. Mai 2008

Redaktion:

RA Joachim Jobi (JJ)  
Thomas Michael Haas (TH)  
Claudia Sanders (CS)

### 1.1 Berufsamerkenungsrichtlinie: Notifizierung von Diplomen und Berufspraxis erforderlich

Ziel der Berufsamerkenungsrichtlinie ist nicht nur die gegenseitige Anerkennung der Diplome, sondern darüber hinaus auch der Zugang zum Arbeitsmarkt in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Dies unterstreicht der aktuelle Hinweis der zuständigen Generaldirektion Markt der Europäischen Kommission in einer Stellungnahme zu einer Anfrage der ungarischen Architektenkammer.

Die Präzisierungen der Kommission stellen unmissverständlich klar, dass die Mitgliedsstaaten alle Voraussetzungen der Zulassung zum Beruf des Architekten unter Anhang V der Berufsamerkenungsrichtlinie notifizieren müssen. Im Fall der Architekten gilt dies nicht nur für die studienabschließenden Diplome als Nachweise der akademischen Ausbildung, sondern auch für die Berufserfahrung und die Eintragung bei den Kammern.

Nur wenn alle diese Voraussetzungen erfüllt sind, können deutsche Architekten in anderen Mitgliedsstaaten die sofortige Zulassung verlangen und müssen entsprechend von dem Empfangsstaat zugelassen werden. Ansonsten könne der Empfangsstaat z.B. eine Praxiszeit (Berufserfahrung) oder andere Voraussetzungen – etwa eine Prüfung – verlangen mit dem Argument, dass die deutschen Architekten die Voraussetzungen der Zulassung in ihrem eigenen Herkunftsstaat nicht erfüllten.

Die Notifizierung durch die zuständigen Ministerien (in Deutschland der Landesministerien) ist damit für die diskriminierungsfreie Berufsausübung in anderen EU-Mitgliedsstaaten entscheidend. Ein Musterbrief an die Kultus- sowie die für die Architekten- und Ingenieurkammern zuständigen Ministerien ist durch das Brüsseler Büro bereits ausgearbeitet und zur Verfügung gestellt worden. ([JJ](#))

### 1.2 Entwurf zu einer Bauproduktenverordnung vorgestellt

Anfang Mai hat die Europäische Kommission einen ersten Entwurf zur geplanten Neufassung der Bauproduktenrichtlinie 89/106/EWG vom 21. Dezember 1988 vorgelegt. Im Unterschied zur bestehenden Richtlinie soll die Novelle als Verordnung verabschiedet werden mit der Folge, dass die neue Norm damit unmittelbar Anwendung findet und von den Mitgliedsstaaten nicht umgesetzt werden muss. Die neue Verordnung soll am 1. Juli 2011 in Kraft treten.

Der Entwurf enthält eine Reihe von Neuerungen bei der Zertifizierung und dem Begriff des „In-Verkehr-Bringens“ von Bauprodukten sowie eine Neu-Strukturierung der Aufgaben der nationalen Technischen Beurteilungsstellen.

Für Architekten und Ingenieure verfolgt das Büro Brüssel am 16. und 19. Mai 2008 bei der Plenarsitzung des Verbandes der europäischen Bauwirtschaft (FIEC) in Brüssel sowie die Informationsveranstaltung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) in Berlin. Die EU-Kommission wird auf beiden Veranstaltungen durch Vicente Leoz Arguelles, den zuständigen Referatsleiter bei der GD Unternehmen und Industrie, vertreten sein. Dieser wird die vorgeschlagene Neufassung der Richtlinie erläutern und sich auch den Fragen der vertretenen Fachkreise stellen. Im nächsten Bericht aus Brüssel wird dazu eine Bewertung dieser Veranstaltungen und des dann offiziellen Entwurfs der Bauproduktenverordnung erfolgen. ([JJ](#))

## 2. WIRTSCHAFT UND HANDEL

### 2.1 EUROCONSTRUCT sieht Europas Bauvolumen bis 2010 bei 1,52 Bill. Euro – Osteuropas Bauwirtschaft wächst überdurchschnittlich

Günstige konjunkturelle Vorzeichen für die europäische Bauwirtschaft sehen die in der EUROCONSTRUCT-Gruppe zusammengeschlossenen Forschungs- und Beratungsinstitute aus dem Bau- und Immobiliensektor für die Jahre 2009 und 2010. Zu diesem Ergebnis kommen die in 15 west- und 4 osteuropäischen Ländern beheimateten Institute in ihrer jüngsten Prognose. Danach wird das Wachstum insbesondere vom Tiefbau (+3,5 % p. a.) sowie vom Nichtwohnhochbau (+2,5 % p. a.) angekurbelt. Dagegen soll der Wohnungsbau im Durchschnitt eher stagnieren.

Besonders positiv wird sich demzufolge der osteuropäische Baumarkt entwickeln. Die Länder Slowakei, Tschechien, Polen und Ungarn werden laut der EUROCONSTRUCT-Prognose weiter ihren Anteil am europäischen Bauvolumen von 3,5 % in 1994 auf 5,5 % bis 2010 steigern. Positive Entwicklungen werden auch von den neuen EU-Mitgliedsländern Rumänien und Bulgarien gemeldet: Die Bauwirtschaft wächst dort seit Jahren überdurchschnittlich im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Leistung. So verdoppelte sich beispielsweise die Zuwachsrate des Bausektors 2006 in Rumänien auf 19,4 % und erreichte somit ein Volumen von 7 Mrd. Euro. Das Nachbarland Bulgarien vermeldet für dasselbe Jahr ein Plus von 16,1 % an Wertzuwachs bei Baudienstleistungen sowie eine starke Zunahme der Baugenehmigungen (13,9 %) im ersten Halbjahr 2007.

Positive Impulse gehen vor allem vom Hoch- sowie vom Infrastrukturbau aus. Allein in Rumänien sollen rund 5 Mrd. Euro bis 2013 aus europäischen Fonds in die Straßen- und Schieneninfrastruktur fließen. Bulgarien dagegen plant insgesamt 30 Großprojekte vor allem im Bereich der Energieversorgung. ([TH](#))

Einen weiterführenden Link finden Sie [hier](#)...

## 3. RECHT

### 3.1 Zivilrechtsharmonisierung, gesamtschuldnerische Haftung und Versicherungsmodelle

Wie bereits im Bericht aus Brüssel 1/2008 berichtet, hat die Arbeit der Europäischen Kommission an der Harmonisierung des Europäischen Zivilrechts in den letzten Monaten neue Impulse erfahren. Unter dem Oberbegriff des „Gesetzlichen Referenzrahmens“ wird eine Reihe von Modellvorschriften erörtert, die nach den Vorstellungen der Europäischen Kommission als Bausteine in zukünftige europäische Rechtsnormen integriert werden sollen. Die Ergebnisse werden derzeit von der Kommission evaluiert, mit ersten Stellungnahmen ist noch in der ersten Jahreshälfte 2008 zu rechnen. Die BAK verspricht sich davon neue Ansatzpunkte für die Lösung der mit der gesamtschuldnerischen Haftung zusammenhängenden Fragen und Probleme.

Parallel dazu wurden auf der Generalversammlung des Architects' Council of Europe (ACE) am 11./12. April 2008 in Brüssel Lösungsmöglichkeiten für die gesamtschuldnerische Haftung erörtert. Diese Überlegungen beziehen die Versicherungswirtschaft mit ein und zielen vorrangig auf eine sog. Gesamtversicherung, die alle Beteiligten an einem Bauprojekt einbeziehen und eine verschuldensunabhängige Haftung nach dem Casco-Prinzip enthalten soll. Die bei der Generalversammlung des ACE anwesenden Vertreter der Versicherungswirtschaft sind in der Sache gesprächsbereit. Ein erstes Treffen, an welchem die BAK teilnehmen wird, ist für Anfang Juni 2008 avisiert. ([JJ](#))

## 4. ENERGIE

### 4.1 EU einigt sich auf straffen Zeitplan für Klima- und Energieagenda

Europas Staats- und Regierungschefs haben sich auf dem Europäischen Frühjahrsgipfel am 13. und 14. März in Brüssel darauf verständigt, noch vor Ende 2008 zu einer Einigung über die noch strittigen Fragen zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen sowie zum Ausbau erneuerbaren Energien zu gelangen.

Die umfassenden Beratungen zwischen Rat und Parlament über die Vorschläge der Kommission vom 23. Januar 2008 (u. a. der Aktionsplan „20 und 20 bis 2020“ – siehe dazu bereits BaB 1/2008) sollen dazu beitragen, bis Ende dieses Jahres zu einer einheitlichen Klima- und Energieagenda zu gelangen. Gestützt wird dieses ambitionierte Vorhaben von einer Studie der Internationalen Energieagentur (IEA), in welcher die EU aufgefordert wird, die selbst gesteckten Klimaschutzziele zügiger und effizient umzusetzen. Insbesondere müssten noch bestehende Marktbarrieren beseitigt werden, um in naher Zukunft unter einer stärkeren Beteiligung des privaten Sektors zu einem gemeinsamen Markt für Energieeffizienz und Klimaschutz zu gelangen. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energiezukunft komme besonders der Baubranche eine Schlüsselrolle zu. Hemmend wirken sich nach Angaben der Gutachter vor allem die hohen Gestehungskosten und mangelhafte traditionelle Finanzierungsinstrumente aus. Dies würde den Privatsektor davon abhalten, vermehrt Investitionen in den Bau- und Immobiliensektor zu tätigen um Gebäude energieeffizienter zu gestalten.

Abhilfe könnte laut der Studie beispielsweise durch die Förderung öffentlich-privater Partnerschaften (PPP) geschaffen werden.

Auf großes Interesse bei den europäischen Institutionen stößt eine weitere Möglichkeit, energietechnische Fragen mit Aspekten der Stadtentwicklung und Baukultur zu verknüpfen. Gemeint ist die entsprechende Nutzung der vor allem in Mittel- und Osteuropa zunehmenden Freiflächen, die aufgrund des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Schrumpfungs- und Umwandlungsprozesse neue Handlungsspielräume eröffnen. Diese gelte es hinsichtlich ihrer Potenziale zur Erzeugung erneuerbarer Energien zu untersuchen und zu erschließen. Im Fokus eines nachhaltigen Energieversorungskonzeptes von Baugebieten stehen große innerstädtische Flächen, die durch Gebäudeabriss entstehen, sowie industrielle Brachen. Unerlässlich für eine erfolgreiche Umsetzung sei es aber, die Themen Energieeinsparung und den Einsatz erneuerbarer Energietechnologien so früh wie möglich in den baulichen Arbeitsprozess einzubinden. ([TH](#))

Weiterführende Links finden Sie [hier](#) und [hier](#)...

## 5. REGIONALPOLITIK / STADT- UND RAUMPLANUNG

### 5.1 Kohäsionspolitik als Vorreiter für eine nachhaltige Entwicklung in Europa

Danuta Hübner, die europäische Kommissarin für Regionalpolitik, hat am 7. April im slowenischen Maribor die Eckpunkte der derzeitigen Kohäsionspolitik erläutert und gleichzeitig einen Ausblick auf die zukünftige Förderperiode gegeben. Sie machte deutlich, dass die strategischen Kohäsionsleitlinien für den Zeitraum 2007 – 2013 maßgeblich zur Entwicklung erneuerbarer Energien und zur Verbesserung der Energieeffizienz in den Regionen der EU beitragen werden.

Zur Erklärung: Der Kohäsionsfonds stärkt den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt im Interesse der nachhaltigen Entwicklung, indem er vor allem Vorhaben in den Bereichen Forschung und technologische Entwicklung, Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete sowie transeuropäische Verkehrsnetze unterstützt.

Die 450 operationellen Programme im Rahmen der laufenden Förderperiode umfassen Investitionen von insgesamt 4,9 Mrd. Euro für energiebezogene Projekte, 4,8 Mrd. Euro für erneuerbare Energien und 4,2 Mrd. Euro für Maßnahmen zu Energieeffizienz und Energiemanagement. Der Erfahrungstransfer ebenso wie die Initiative „Regionen für Wirtschaftswandel“ ist nach Angaben der Kommissarin besonders wichtig. Drei Schwerpunkte dieser Initiative betreffen auch die Bauwirtschaft, nämlich:

1. die Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes der Wirtschaft,
2. die Förderung von nachhaltigem und energieeffizientem Wohnen,
3. die nachhaltige Stadtentwicklung.

Weiterhin betonte sie, dass sich die Kohäsions- und Regionalpolitik für strukturelle Größen wie Wettbewerbsfähigkeit, ökologische und soziale Nachhaltigkeit und einer Umstrukturierung der regionalen Wirtschaft verstärkt einsetzen müsse. Beispielhafte Fallstudien dazu lägen bereits aus Frankreich, Italien und Dänemark vor. In Deutschland setzt man unter anderem auf grenzüberschreitende Projektideen für die neue Förderperiode. Bereits jetzt existieren 18 Projekte, die durch die laufende EU-Förderperiode 2007 bis 2013 in Zusammenhang mit einer großräumig vernetzten mitteleuropäischen Entwicklungsregion angelaufen sind. Kooperationen gibt es u. a. mit Polen und Tschechien bei der Aufstellung eines gemeinsamen Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan für Grenzgemeinden oder der Finanzierung von bi- und trinationalen Infrastruktureinrichtungen. Diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit als Teil der europäischen Kohäsionspolitik wird durch die INTERREG-Programme im Rahmen der „Europäischen territorialen Zusammenarbeit“ des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Deutschland stehen zwischen 2007 bis 2013 aus EFRE-Mitteln rund 16,11 Mrd. Euro zur Verfügung. Komplexe Themenfelder wie Globalisierung, Klimawandel, Energiesicherheit, demographische Entwicklung und soziale Integration stellen vor allem an Architekten und Ingenieure beträchtliche Anforderungen, da sie in ihrer täglichen Arbeit damit konfrontiert seien. (TH)

Links finden Sie [hier](#) und [hier](#)...

## **5.2 Leipzig-Charta auf der europäischen Politikbühne weiterhin präsent**

### In den Europäischen Institutionen

Das Europäische Parlament hat auf seiner Plenarsitzung Ende Februar 2008 einen Initiativbericht zu den Folgemaßnahmen der Territorialen Agenda und der Leipzig-Charta mit großer Mehrheit verabschiedet. Zuvor war der Bericht - der federführend von der Leipziger Europaabgeordneten Gisela Kallenbach erarbeitet wurde - im Ausschuss für Regionalpolitik nahezu einstimmig angenommen worden. Mit diesem Bericht schlägt das EU-Parlament eine Reihe von Massnahmen vor, durch die die Ziele der Leipzig-Charta und der Territorialen Agenda in europapolitisches Handeln umgesetzt werden sollen.

Der Bericht benennt verschiedene Herausforderungen nachhaltiger Stadt- und Raumentwicklung und liefert konkrete Handlungsvorschläge für Mitgliedstaaten, EU-Kommission und Ministerrat. So soll beispielsweise der jährliche Landverbrauch als ein Indikator für die räumliche Entwicklung festgelegt werden. Allgemein sind es die wachsenden Probleme der Zersiedelung, der sozioökonomische Segregation innerhalb der Städte, drastisch steigende Energiepreise und Auswirkungen des Klimawandels sowie der

demographische Wandel in weiten Teilen Mittel- und Osteuropas, denen man mit dieser Initiative begegnen will.

Zusammenfassend unterstreicht der Bericht die Vorreiterrolle von kleinen und mittleren Städten bei der Verwirklichung der Ziele in der Agenda von Lissabon. Insgesamt plädiert der Bericht für eine Stärkung der Partnerschaft zwischen städtischen und ländlichen Gebieten und empfiehlt mit Blick auf die neue Förderperiode nach 2013 eine engere Abstimmung zwischen Kohäsionspolitik und der Entwicklung des ländlichen Raumes.

#### Auf der ACE-Konferenz

Die Brisanz des Themas wurde auch durch diverse Beiträge bei der Internationalen Konferenz des Dachverbandes der Europäischen Architekten (Architects' Council of Europe, ACE) mit dem Titel „Zukunft entwerfen: Architektur und Lebensqualität“ deutlich, die Anfang April in Brüssel stattfand. Die Leipzig-Charta müsse weiterhin von allen beteiligten Akteuren umgesetzt und weiterentwickelt werden, stellte beispielsweise Ulrich Kasparick – Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung – fest. Von den urbanen Zentren sollten Impulse ausgehen für mehr Wachstum, Innovation, soziale Integration und Bildung. Die Strategien der Charta werden in Deutschland unter anderem durch die „Nationale Stadtentwicklungspolitik“ umgesetzt. Ferner wurde die Baukultur als wesentliches Instrument zur Verwirklichung der Empfehlungen auf europäischer Ebene genannt. Die Empfehlungen beinhalten städtebauliche Aufwertungsstrategien, Sicherung des Gebäudebestandes in benachteiligten Quartieren oder den Ausbau einer intakten, modernen und leistungsstarken Infrastruktur.

Die slowenische Ratspräsidentschaft hat sich ebenfalls des Themas angenommen und beabsichtigt, insbesondere die Verbindung zwischen der Leipzig-Charta für die nachhaltige europäische Stadt und die Territoriale Agenda der EU voranzubringen – so der slowenische Minister für Umwelt und Raumplanung Janez Podobnik.

Dies bedeute eine weitere Intensivierung der Umsetzung der Empfehlungen der Lissabon- und Göteborg-Agenda als zentralen Schwerpunkt der Stadt- und Regionalpolitik. Podobnik verwies dabei auch auf die Ergebnisse des informellen Ministerrattreffens vom 23. November 2007 auf den Azoren sowie auf das anstehende EU-Direktorentreffen vom 14. bis 15. Mai 2008 in Ljubljana. Während dieses Treffens sollen die Ergebnisse der Umsetzungsmaßnahmen der einzelnen Mitgliedsstaaten hinsichtlich der Empfehlungen der Leipzig-Charta diskutiert und auf deren zukünftige Durchführbarkeit und Effizienz hin untersucht werden.

(TH)

Nähere Einzelheiten sind [hier](#) und [hier](#) erhältlich.

## **6. FÖRDERPROGRAMME UND AUSSCHREIBUNGEN**

### **6.1 Ankündigung Call 2008 – Intelligente Energien Europa II**

Der aktuelle Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen wurde am 12. März auf der Webseite der EU-Kommission veröffentlicht. Damit besteht nun wieder die Möglichkeit, Projektvorschläge im Bereich der Energieeffizienz und der Nutzung neuer und erneuerbarer Energiequellen zur Förderung einzureichen. Die IEE II fördert nicht-technisch ausgerichtete Pilotvorhaben, Kapazitätenausbau, Best Practice Maßnahmen, Monitoring und Bewertung von Initiativen in den Energie-Schlüsselbereichen. Die Anträge können erstmalig in elektronischer Form eingereicht werden. Die Frist zur Einreichung läuft bis 26. Juni 2008.

(TH)

Für mehr Informationen klicken Sie bitte [hier](#)...

## 6.2 Städtebauwettbewerb für das Europaviertel

Die Region Brüssel-Hauptstadt, die EU-Kommission und die Stadt Brüssel haben einen Wettbewerb zur Neugestaltung des europäischen Viertels gestartet. Die Teilnehmer sind aufgefordert, ein Städtebaukonzept zu entwickeln, das einladende öffentliche Anlagen und Gebäude mit hoher Umweltqualität und hohem architektonischen Wert bietet. Einreichungsfrist ist der 30. Mai 2008 ([TH](#))

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)...

## 7. UIA / ACE / INTERNATIONALES

### 7.1 UIA-Politik, Arbeitsgruppen, Veranstaltungen und diverse Informationen

#### 7.1.1 XXIII UIA Weltkongress 2008 in Turin

- **Bundesarchitektenkammer, Architektenkammer Nordrhein-Westfalen und Bund Deutscher Architekten Landesverband Berlin präsentieren sich unter einem Dach**

Anlässlich des XXIII. Weltkongresses der UIA in Turin (29. Juni bis 3. Juli 2008) stellen die Bundesarchitektenkammer, zusammen mit dem Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) und dem Goethe-Institut Turin zum ersten Mal ihre gemeinsam erarbeitete Ausstellung „Auslandsbeziehungen. Junge Architekten aus Deutschland“ vom 26. Juni bis 6. Juli 2008 im Politecnico im Lingotto-Gebäude aus.

Am 30. Juni wird es um 17h30 vor Ort einen offiziellen Festakt zur Ausstellung geben, zu dem wir Sie herzlich einladen möchten.

Unter dem gleichen Dach werden die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen ihre Ausstellung „KidS-Kammer in der Schule“ (vom 29. Juni bis 3. Juli) sowie der Landesverband Berlin des Bund Deutscher Architekten die Ausstellung „Stadtwohnen“ (30. Juni bis 6. Juli) präsentieren. ([CS](#))

- **Online-Registrierung bis zum 6. Juni 2008 möglich**  
Architekten, Studenten und Interessierte können sich Online noch bis zum 6. Juni 2008 als Teilnehmer für den kommenden UIA Weltkongress registrieren. Der Kongress wird, wie oben berichtet, vom 29. Juni bis 3. Juli 2008 in Turin stattfinden und unter dem Titel „Transmitting Architecture“ ein breit gefächertes [Programm](#) bereit halten.

Die Teilnehmergebühr beträgt 100€ für Architekten und 50€ für Studenten und Begleitpersonen. ([CS](#))

#### 7.1.2 UIA Arbeitsgremien

- **Sitzung der UIA-Arbeitsgruppe „Architecture & Children“ in Paris**  
Am 10. März fand zur Vorbereitung des Beitrages zum UIA Weltkongress ein Arbeitstreffen der Mitglieder der UIA-Arbeitsgruppe „Architektur und Schule“ (Architecture & Children) in Paris statt, an welchem Dr. Hannes Hubrich für die BAK teilnahm.

Die Arbeitsgruppe plant, bei dem Kongress mit folgenden Beiträgen aufzutreten:

1. Beitrag innerhalb der „Main Session“ mit dem Titel „Education to understand, Architecture in Schools“ (30.06.)
2. eigenes Forum am 01.07. sowie interne Sitzung am selben Tag
3. Ausstellung und Informationsstand mit Filmprojekt ([CS](#))

- **Sitzung der „Reflection-Groups“ der UIA-Ausbildungskommission in Barcelona**

Auch die Sitzung der sogenannten Reflection Groups der UIA-Ausbildungskommission am 28. und 29. März in Barcelona stand ganz im Lichte des kommenden UIA Weltkongress und der Vorbereitung der Beiträge. Für die BAK nahm Jörg Joppien daran teil.

Hauptaugenmerk der Arbeit in den einzelnen Gruppen zu den Themen

4. Umsetzung der UNESCO-UIA-Charta zur Architekturausbildung
5. Umweltbelange und nachhaltige Entwicklung in der Architektur
6. Lehrmethoden und Informations-/Kommunikationstechnologien
7. Forschung in der Architektur
8. Berufspraxis-Training, Praktika und Fort- bzw. Weiterbildung
9. Bewertung von Architektur-Studiengängen
10. Bildungsarbeit Kulturerbe

ist es jetzt, die Ergebnisse zusammen zu fassen und als Broschüre/Buch anlässlich des UIA Weltkongresses zu präsentieren. ([CS](#))

## 7.2 UIA und andere Veranstaltungen

- **European Care Conference ECC**

Ende Februar 2008 tagten in Düsseldorf Vertreter aus fast allen EU-Staaten zum Thema „Demographischer Wandel – Status Quo und strukturelle Herangehensweise“. Wie einem Kurzbericht von Dipl.-Ing. Henning Lensch (Arbeitskreis Krankenhausbau des BDA), der an der Konferenz teilnahm, zu entnehmen ist, war das Hauptthema der Konferenz die Altenpflege und ihre möglichen Zukunftskonzepte, was u.a. auch den architektonischen Bereich des Gesundheitsbaus betraf. Anzuführen sind hier z.B. steigende Ansprüche an Architektur, sich den Bedürfnissen älterer Menschen schon in der mittleren Lebensphase anzunehmen (Stichwort Mehr-Generationen-Wohnen) sowie die Übernahme hochwertiger Seniorenimmobilien durch private Unternehmen (Private-Equity-Fonds). ([CS](#))

## 7.3 UIA und andere Wettbewerbe

- **UIA Goldmedaille und Preise entschieden**

Eine internationale Jury entschied am 16. und 17. April in Bratislava über die nachfolgend aufgeführten Gewinner der alle drei Jahre vergebenen UIA Preise und der UIA Goldmedaille:

UIA Goldmedaille: Teodoro Gonzalez de Leon, Mexiko  
- für sein Lebenswerk

Auguste Perret Preis: Françoise-Hélène Jourda, Frankreich  
- für angewandte Technologien in der Architektur

Jean Tschumi Preis : Luca Molinari, Italien und Escola Sert, Spanien  
- für Architekturkritik und/oder Architekturlehre

Sir Patrick Abercrombie Preis : Sir Peter Hall, Großbritannien und Mahmoud Yousry Hassan, Ägypten  
- für *Stadtplanung und territoriale Entwicklung*

Vassilis Sgoutas Preis: Paul Pholeros, Argentinien und Hany Hassan Mahmoud El Miniawy, Ägypten

Erwähnungen: Richard Dobson, Südafrika und Rodney Harber, ebenfalls Südafrika  
- für *realisierte Verbesserung von Lebensbedingungen von Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben*

Der Sir Robert Matthew Preis für die Verbesserung der Qualität im Wohnungsbau wurde dieses Mal nicht verliehen.

Den Preisträgern werden in einer Zeremonie am 2. Juli 2008 anlässlich des UIA-Kongresses in Turin ausgezeichnet. ([CS](#))

- **Totem: Studentenwettbewerb zum UIA-Kongress entschieden**

Der einphasige Ideenwettbewerb für Studenten, ein „Totem“, ein „architektonisches Objekt für Kommunikation, Information und Austausch“ anlässlich des kommenden UIA-Weltkongresses zu entwerfen (s. Bericht aus Brüssel 1/2008), wurde am 11. und 12. April entschieden. Die internationale Jury hat aus 435 eingegangenen Projekten von Studenten aus 34 Ländern 7 Gewinner ausgewählt: 1 x Deutschland, 6 x China und 2 lobende Erwähnungen, ebenfalls aus China.

Die Projekte können [hier](#) eingesehen werden. ([CS](#))

- **Internationaler Ideenwettbewerb für Stadtplanungsprojekt in China entschieden**

Eine internationale Jury hat am 25. März über die Gewinner des internationalen Ideenwettbewerbs für einen Masterplan zur stadtplanerischen Bebauung von insgesamt 3,44 km<sup>2</sup> in Tianjin Binhai, China (s. Bericht aus Brüssel 3/2007) abgestimmt.

Folgende Teams wurden ausgewählt:

1. Preis: HHDdesign – huang Vanliang, Zhou Kai (China)
2. Preis: i3 Consultores S.A. – Educarado Leira, Raimundo Argüeso, Susana Jelen (Spanien)
3. Preis: Henning Larsen Architects: Louis Becker, Jacob Kurek, David Garcia (Dänemark) ([CS](#))

- **Roland-Rainer-Forschungsstipendium 2008**

Die Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten und die Stadt Wien haben ein Stipendium ausgeschrieben mit dem Ziel, transdisziplinäre, innovative Forschungszugänge zur Architektur zu fördern. Mit dem zu liefernden „aussagekräftigen Bewertungssystem“ sollen die wichtigsten Eigenschaften eines zukunftsfähigen Wohngebäudes erfasst und eine integrale Bewertung von Wohnbauten erlaubt werden. ([CS](#))

Preisgeld: 10.000€

Registrierung: bis 22. Mai 2008

Einreichung: 2. Juni 2008

Weitere Informationen dazu [hier...](#)

- **ARCHIPRIX International 2009 – Die besten Abschlussprojekte**  
Nach Rotterdam, Istanbul, Glasgow und Schanghai wird die nächste internationale Auswahl von Abschlussprojekten unter dem Titel „ARCHIPRIX International – World’s best graduation projects“ 2009 in Montevideo / Uruguay gezeigt werden. Über 1400 Fakultäten aus mehr als 100 Ländern wurden aufgerufen, die Projekte von seit Juli 2006 graduierten Architekten, Stadtplanern und Landschaftsarchitekten einzureichen, aus denen im Juli dieses Jahres eine internationale Jury auswählen wird. ([CS](#))

Informationen [hier...](#)

- **Design-Wettbewerb für Wahrzeichen-Bauwerk in Dubai**  
Unter Berücksichtigung der UNESCO/UIS-Wettbewerbsregeln rufen Stadtverwaltung Dubai und die Firma ThyssenKrupp Aufzüge gemeinsam einen offenen, internationalen, anonymen und einphasigen Design-Wettbewerb aus, der ein neues Wahrzeichen für Dubai zum Ziel haben soll. Innerhalb eines Parks gelegen, soll dieses Bauwerk Tourismus fördern, kulturelle und Freizeitaktivitäten, Konferenz- und Theatermöglichkeiten bieten. Wettbewerbssprache ist Englisch, die Teilnahme ist kostenlos.  
Preisgeld: 1. Preis 100.000 US\$, 2. Preis 50.000 US\$, drei 3. Preise à 20.000 US\$

Registrierung: bis 31. August 2008

Einreichung: bis 31. Januar 2009 ([CS](#))

Weitere Informationen [hier...](#)

- **23. Welt-Habitat-Preis**  
Noch bis zum 1. Juni 2008 können sich Architekten aus der ganzen Welt um eine Teilnahme an den Welt-Habitat-Preisen (World Habitat Awards) bewerben. Dieser Preis, der jeweils für die nördliche und die südliche Halbkugel alle 2 Jahre verliehen wird und mit einem Preisgeld von jeweils 10.000 £ ausgeschrieben ist, zeichnet realisierte Projekte aus, die „praktische, innovative und nachhaltige Lösungen für heutige Probleme im Bereich des sozialen Wohnungsbaus“ bieten. Die Gewinner werden in Verbindung mit dem „World-Habitat-Day“ am 06.10.08 bekannt gegeben. ([CS](#))

Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

- **Velika Plaza, Montenegro „A sustainable waterfront community“**  
Das Wirtschaftsministerium Montenegros hat zu einem Wettbewerb zur Neukonzeption von Velika Plaza aufgerufen. Der 14 km langen Küstenabschnitt mit einer Gesamtfläche 1.450 ha soll zu einem Seebad mit Nachhaltigkeitscharakter ausgebaut werden. Die Anforderungen umfassen u. a. eine Nutzungsdurchmischung mit kleineren Stadtplätzen (Piazas) als zentrale Orte der Begegnung und die Entwicklung von Stadtquartieren, welche in einem Masterplan miteinander vernetzt werden sollen, um ein zusammenhängendes Gesamtkonzept zu erhalten. Die Einbeziehung der Landschaft in den Gesamtkontext ist ausdrücklich erwünscht. Bis 20. Juni 2008 wird eine Vorauswahl der eingegangenen Wettbewerbsunterlagen vorgenommen. Am 30. September 2008 wird der Gewinner bekannt gegeben. ([TH](#))

Preisgeld: 50.000 € 1. Preis, 20.000 € 2. Preis

Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

## 7.4 ACE

### 7.4.1 ACE-Konferenz „Designing for the Future“ in Brüssel

Entsprechend des Konferenzmottos „Zukunft entwerfen: Architektur und Lebensqualität“ umfasste das Programm umfangreiche wirtschaftliche, soziale, kulturelle und nachhaltige Aspekte der Architektur. Besondere Beachtung fand dabei der Beitrag des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesbauminister, Ulrich Kasparick, zum Thema „Charta von Leipzig – ein Jahr später“. Er machte deutlich, dass die Leipzig Charta weiterhin von allen beteiligten Akteuren umgesetzt werden müsse. Kasparick sieht die europäische Stadt als „Modell eines Lebens miteinander“, in der sich Funktionalität und Lebensqualität optimal verbinden. Von den urbanen Zentren aus soll ein Impuls ausgehen für mehr Wachstum, Innovation, soziale Integration und Bildung. Die Strategien der Charta werden in Deutschland u. a. durch die Nationale Stadtentwicklungspolitik umgesetzt. Ferner wurde die Baukultur als wesentliches und wichtiges Instrument zur Verwirklichung der Empfehlungen auf europäischer Ebene genannt. Abschließend äußerte sich Staatssekretär Kasparick anerkennend über die bereits geleistete Arbeit der Architekten, die sich frühzeitig in ihrem Betätigungsfeld der Empfehlungen der Charta von Leipzig angenommen haben. [\(TH\)](#)

Weiterführende Links finden Sie [hier](#) und [hier](#)...

### 7.4.2 ACE Generalversammlung am 11. und 12. April 2008 in Brüssel

Mit einem Gastvortrag zum Stand der Umsetzung und der Geltung der Berufsanerkennungsrichtlinie vertreten war auch die für die freien Berufe zuständige Referatsleiterin der GD Markt der EU-Kommission, Frau Pamela Brumter-Coret. In der vor dem Plenum gezeigten Präsentation hat sie auf die zum Teil mangelhafte Umsetzung und die Möglichkeit der unmittelbaren Anwendung der Richtlinie zugunsten der Architekten hingewiesen. Diese können sich auf die automatische Anerkennung der Diplome und einen freien Berufszugang auch in den Staaten berufen, die die Richtlinie nicht umgesetzt haben.

Eingehend erörtert wurden bei der Generalversammlung auch unterschiedliche Möglichkeiten einer projektbezogenen Gesamtversicherung für Architekten mit dem Ziel, eine Änderung der als sehr problematisch angesehenen gesamtschuldnerischen Haftung der Architekten zu erreichen. Die ebenfalls anwesenden und an der Fachdiskussion beteiligten Vertreter der Versicherungswirtschaft haben dies mit Interesse aufgenommen und konkrete Gespräche zur Lösung des Problems angeboten. Weiteres Schwerpunktthema der Generalversammlung war diesmal Architektur und Schule.

Der Tagesordnung der Generalversammlung folgend wurden im Plenum folgende Punkte behandelt:

- Kenntnisnahme des geplanten Abkommens zwischen dem ACE und der Union der russischen Architekten. Die Unterzeichnung ist Anfang Juli 2008 während des UIA-Kongresses in Turin vorgesehen.
- Zustimmende Kenntnisnahme der Auswahl von *Mirza&Nacey Research* für die Durchführung der zweiten Phase der sog. *Sector Study*. Mit der Studie sollen die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen für Zugang und Ausübung des Berufs des Architekten in Europa untersucht werden.
- Zustimmung zu den Ergebnissen der unmittelbar vor der Generalversammlung stattgefundenen ACE-Konferenz „Designing for the Future: The Market and Quality of Life“.

- Zustimmung zur weiteren Ausarbeitung der 21 Schlüsselaussagen des ACE durch den Vorstand. Die Mitglieder werden aufgerufen, diesbezügliche Vorschläge im Laufe des Monats Mai beim Sekretariat des ACE in Brüssel einzureichen.
- Zustimmung zur beabsichtigten Einladung von Vertretern der Versicherungswirtschaft durch die AG Versicherungen beim ACE. Ziel ist die Ausarbeitung von Vorschlägen an die EU-Kommission, um die Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie zu erleichtern.
- Zustimmung zu Sondierungsgesprächen mit Vertretern der Südkoreanischen Architekten mit dem Ziel, den Abschluss eines Abkommens zur gegenseitigen Anerkennung der Berufsqualifikationen im Verhältnis EU-Südkorea zu klären.
- Annahme der Einladung der Vereinigung der Finnischen Architekten (SAFA) zur ersten Generalversammlung 2009. Diese wird voraussichtlich im April 2009 in Helsinki stattfinden. (JJ)

## 8. KURZ NOTIERT

- **Ausstellung zum Mies van der Rohe Preis 2007**  
Seit 26. April 2008 und bis zum 18. Mai 2008 wird im slowakischen Bratislava die Ausstellung zum aktuellen Mies van der Rohe Preis 2007 – EU-Preis für zeitgenössische Architektur – gezeigt. (CS)

Informationen [hier...](#)

- **Biodiversität und Design**  
In Erfurt wird vom 21. bis 24. Mai eine internationale Konferenz zur urbanen Biodiversität und Design unter dem Titel „From Rio to Erfurt via Curitiba – facing this century’s main challenges for life on earth“ stattfinden. (CS)

Informationen [hier...](#)

- **Nächstes „European Forum on Architectural Policies“ in Ljubljana**  
In der slowenischen Hauptstadt Ljubljana wird vom 15. bis 17. Juni 2008 das nächste Forum für Architekturpolitik rund um das Thema „Urbane Regeneration – Anpassung an Klimaveränderungen“. (CS)

Informationen zum Programm finden Sie [hier...](#)

- **24 URBACT Projekte in erster Antragsrunde genehmigt**  
Der Begleitausschuss des URBACT-Programms zur Förderung europäischer Kooperationen für Stadtentwicklung hat am 17. und 18. April in Paris insgesamt 31 Projekte der über 120 eingereichten Anträge angenommen. Es handelt sich dabei um 24 Netzwerke und 7 Arbeitsgruppen, die sich mit einem der beiden thematischen Schwerpunkte von URBACT „Städte, Motoren für Wachstum und Beschäftigung“ sowie „Attraktive und kohäsive Städte“ befassen. Darunter befinden sich sechs Projekte mit deutschen Koordinierungspartnern, nämlich die Städte Berlin, Aachen, Magdeburg, Regensburg, Duisburg und Karlsruhe. In der nun beginnenden Entwicklungsphase der bewilligten Projekte sollen ergänzend zu den Projektpartnerschaften Grundlagenstudie erarbeitet, Aktionsgruppen auf lokaler Ebene eingerichtet und einen Haushalts- und Arbeitsplan aufgestellt werden. (TH)

Weitere Informationen erhalten Sie [hier...](#)

- **Nationale Messe der Energiewirtschaft am 20./21. Mai 2008 in Birmingham**  
Die Messe gilt als zentrales Forum für das Thema Nachhaltigkeit in Großbritannien. Sie deckt alle Aspekte der Energieeffizienz, Management und Anwendungen erneuerbarer Energien ab und bringt zentrale Anbieter und Käufer zusammen.

Weitere Informationen im Detail finden Sie [hier...](#) (TH)

- **Europäisches BlowerDoor-Symposium in Kassel – 30./31. Mai 2008**  
Das 3. Europäische BlowerDoor-Symposium widmet der Planung einer luftundurchlässigen Gebäudehülle und der Luftundurchlässigkeit von Lüftungssystem besondere Aufmerksamkeit. Vorgestellt werde auch aktuelle Informationen des Normenausschusses und Innovationen zum Thema Lüftungen aus anderen europäischen Ländern. (TH)

Weitere Informationen im Detail finden Sie [hier...](#)